

No concrete poetry...

Stories of Konoha... (My personal OS-Collection ^^)

Von Danisa

Kapitel 16: Warming little sun (ger)

Warming little sun

*Eines Tages standest du plötzlich am Wegrand bei mir.
Von den Blättern tropfte es;
es regnete
und du standest einfach nur so da...*

*Und ich sah hinter den schneeweißen Gardinen hervor;
leise, unbemerkt...
und fragte mich, warum du hier wohl stehen mochtest...*

*Deine Kleidung war durchnässt
und von deinen Haaren tropfte der Schnee;
mattes Gold das dir in die Stirn hing
hinter trüben, himmelblauen Augen...*

*Dir war kalt...
Ich konnte es sehen.
Und... Ich weiß nicht warum...
irgendwie sahst du so traurig aus, wie du da standest.*

*Das verlorene Bild eines Kindes
in der Gestalt eines Mannes;
mit großem aber blutendem Herzen...*

*Ich wusste, du wolltest zu mir...
Irgendwie konnte ich es spüren.
Ebenso wie ich dachte zu wissen warum,
was nun kein Geheimnis mehr war...*

*Der Wind in unserem Dorf wehte lau...
Und Nachricht von der Kirschblüte und dem Nuke-nin
flog schnell...*

*„Zusammen... Hochzeit...“ flüsterten die Stimmen nun,
wie ein heiseres Flüstern hinter vorgehaltener Hand.
Ich ebenfalls hörte ihre Stimmen;
hörte die Aufregung, die Ekstase...*

*Ich wusste du warst es nicht...
Denn du standest noch immer bei mir am Wegrand,
im fallenden Schnee.*

*Doch letztendlich, meinen ganzen Mut zusammennehmend,
schluckte ich...
und öffnete die Tür...*

*Dein Kopf hob sich
und deine blassen Augen sahen mich an;
unendlich traurig hinter mattem, glänzendem Haar...*

*Ich trat an dich heran,
langsam, durch den Schnee,
ohne das du deine Augen einen Augenblick von mir nahmst,
und nahm deine Hand in meine um dich zu versichern...*

*Ich spürte wie kalt sie war...
...fast wie Eis.
Es war dann, dass ich sie vollständig in meine nahm
und mit meiner Hand wärmend über ihre rauen Innenseiten strich.*

*Ich spürte seinen Atem auf meinem Gesicht als er atmete:
„Hinata...“
doch ich brachte ihn mit einer einzigen Bewegung meines Kopfes zum Schweigen.*

*„Es ist nichts...“ flüsterte ich leise
und lächelte,
da du froh schienst mich zu sehen.*

*Und ich drückte seine Hand noch weiter
nur um ihm in plötzlich eingekehrter Stille zu versichern.
„Mach dir keine Sorgen... Sie werden dich nicht verlassen...“*

*Irgendwie war es genug.
Und ich sah
wie schier etwas Übermächtiges von seiner Seele fiel...*

*Ich wusste schon immer so gut, was in ihm vorging.
Er war immer so stark, so furchtlos, so temperamentvoll...
Doch gleichzeitig auch so voller Angst...*

Einsamkeit zählte noch niemals zu den stärksten Eigenschaften des Menschen.

*Und nun,
in einem Augenblick in dem seine beiden Kameraden,
seine beiden engsten Freude, zusammengekommen waren,
ihn auf eine Art, aus ihrer neu geformten Gemeinschaft ausgeschlossen hatten,
glaubte ich wirklich,
dass er Angst hatte...*

*Auf eine Art hatten die beiden ihn verlassen.
Auf eine Art, die er nicht wettmachen konnte,
für die er keine Schuld hatte...
Es war einfach nur passiert.*

*Sie wusste, es würde ihm schwer fallen sie gehen zu lassen.
Doch sie wusste auch,
-als sie seine Hände noch fester umfasste
und mehr Wärme in seine Finger wollte-
dass sie da sein würde...*

wann immer er sie brauchen sollte...

*Sie wusste es, als die Wärme ihrer Finger langsam bis zu seiner Hand vordrang,
sie bis durch den Schnee langsam erwärmte
und er seinerseits ganz langsam ihre Hand umschloss...*

*Einsamkeit ließ sich immerhin besser ertragen
wenn man zu zweit war...*

*In Memories of Hinata, Narutos little sun
(27.10.06)*